

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 40 (1980-1981)

Heft: 2

Rubrik: Zum Gedenken : † Oscar Juvalta, Chur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

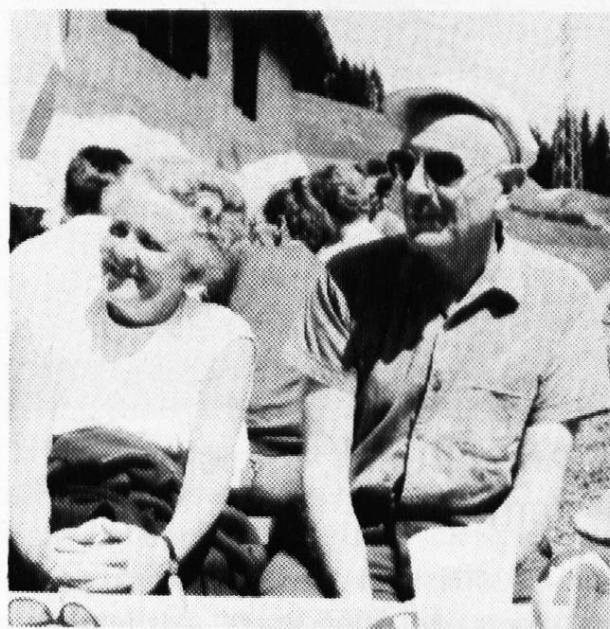
küche im Turm statt. Auch Kurse in verschiedenen Tälern im Kanton standen unter der Leitung von Wanderlehrerin Anna Buchli.

Etliche Jahre führte sie die Fortbildungsschule von St. Maria im Münsterthal. Das waren interne Kurse für die Töchter des ganzen Tales. Dort war sie Lehrerin und Hausmutter zugleich. Diese Münstertalerzeit gehörte zur schönsten Zeit ihres Wirkens. Anna war auch Handweberin und gab dieses Können weiter. So trug sie Wesentliches zum kulturellen Leben im Kanton bei. Im Jahre 1939 wurde Anna Buchli als Arbeitsschulinspektorin gewählt, zusammen mit Fräulein Arms von Obersaxen. Ihre Aufgabe war, die Arbeitsschulen der damaligen Halbjahresschule zu besuchen. Ihr Anstellungsverhältnis war damals noch kein festes. Die Inspektorinnen erhielten lediglich ein Tagsgeld und die effektiven Reisespesen. Ende der 40er Jahre wurde der Kanton in drei Inspektoratsbezirke für Handarbeit und Hauswirtschaft eingeteilt. Damals wurde eine dritte Inspektorin gewählt. Mit der Verlängerung der Schulzeit verlängerte sich auch das Anstellungsverhältnis der Inspektorinnen. Im Jahre 1962 wurde das Vollamt eingeführt, mit Aufnahme in die Pensionskasse. Letzteres wurde für Anna nicht mehr möglich. Zwei Jahre später trat Anna, nach 25jährigem Dienst an der Bündner Schule, in den Ruhestand. Das war in der Zeit, als die Löhne ihren Höhenflug begannen. Mit der bescheidenen Einlage in die Sparversicherung und dem Kantonsanteil, der Anna ausbezahlt wurde, musste sie sich begnügen. Das traf sie hart.

Anna war eine starke Persönlichkeit. Gewissenhaft und treu erfüllte sie ihre Aufgabe. Obwohl sie väterlicherseits walserischer Herkunft war, war und

blieb sie eine markante Engadinerin. Ihr gingen Tal und Sprache über alles. Das Amt als Inspektorin war nicht immer leicht. Ihr Bezirk umfasste die ladinischen Täler, die Valli und das Schams. Wollte sie damals das Misox und das Calancatal besuchen, so hatte sie eine Reise durch 7 Kantone anzutreten. Erschwerend und der Gesundheit nicht immer zuträglich waren die Reisen im Winter auf offenen Schlitten und den damals noch oft ungeheizten Postautos. Dazu kamen die kalten Zimmer in den Gaststätten, wo es oft so ungemütlich war, dass ein Ausruhen unmöglich war. Heute erscheinen uns solche Bemerkungen fast unwirklich.

Nun ruht Anna Buchli auf dem schönen Bergfriedhof in ihrem geliebten Heimatdorf Zernez. Wir denken in Dankbarkeit an die Verstorbene und danken für alles, was sie für ihre engere und weitere Heimat getan hat. tz



† Oscar Juvalta, Chur

Oscar Juvalta, am 7. März 1913 in Zuoz geboren, besuchte die Volksschule in Bergün und St. Moritz. Nach der Patentierung im Jahre 1932 wirkte er als Lehrer in Samedan und St. Moritz und er-

warb zwischenhinein in Basel auch das Turnlehrerpatent.

Seine eigentliche, ihn erfüllende Aufgabe im schulischen Bereich fand Kollege Juvalta jedoch in Chur, wo er von 1942 bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung im Jahre 1976 wirkte, vorerst ein Jahr als Turnlehrer, dann in verschiedenen Schulhäusern als zielstrebiger und pflichtbewusster Lehrer an der 5./6. Klasse.

Während fünf Jahren versah unser Kollege auch das Amt eines Hausvorstandes, bevor 1956 seine Wahl als Vorsteher der Primarschule erfolgte. Die ihm damit übertragene Aufgabe übte er 20 Jahre lang mit Hingabe und Gewissenhaftigkeit aus.

Die Churer Lehrerschaft kannte Oscar Juvalta vor allem als Schulvorsteher. Sein Wirken bleibt untrennbar verbunden mit der Entwicklung der Stadtschule. In einer Zeit stürmischen Wachstums der Schülerzahlen und der dadurch bedingten Zunahme des Raumbedarfs hat Oscar Juvalta unter restlosem Einsatz seiner Kräfte unentwegt versucht, die sich ihm als Schulleiter stellenden Probleme zu bewältigen. Korrektheit, Überzeugungskraft und Durchhaltewillen kamen ihm dabei zu-statten. Sicher verursachte auch die Integration der damaligen Hofschule in die Stadtschule ein erhebliches Mass an Arbeit. Niemand weiss, wie manche Ferienwoche unser Kollege für die Churer Primarschule geopfert hat!

Alle Amtspflichten besorgte Juvalta neben einem vollen Lehrpensum an der Übertrittsstufe, und das bei kaum verantwortbaren Klassengrössen. Das verbrauchte ihn zu sehr, und die Entlastung während der letzten Dienstjahre hätte wohl früher kommen müssen.

In seiner Tätigkeit blieben Kollege Juvalta Unannehmlichkeiten und wohl auch Enttäuschungen nicht erspart.

Manches wäre für ihn leichter gewesen, wenn er andere hätte mittragen lassen. Aber das entsprach nicht seiner Wesensart. Er blieb oft verschlossen und versuchte selber fertig zu werden mit dem, was ihn belastete.

Juvalta hat seinen Weg allein gesucht. Was er dabei als richtig erkannte, hat er konsequent zu Ende geführt, wobei er auch Freunden gegenüber hart und abweisend sein konnte. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, hat seine Haltung jedem, der mit ihm zu tun hatte, Achtung abverlangt. Wer, wie er, mit ehrlicher Überzeugung hinter dem steht, was er tut, wird immer wieder anstoßen, aber niemand kann ihm den Respekt versagen.

Man musste sich immer wieder fragen, wo Freund Oscar die Kraft zur Bewältigung all seiner vielfältigen Pflichten her nahm. Da wäre vor allem einmal seine Frau Meta zu nennen, die ihm in jeder Lebenslage treu zur Seite stand. Eine Quelle der Erholung war für Oscar die Natur. In ihr fand er den Ausgleich zu strenger Berufarbeit. Was sie ihm bedeutete, kann nur ermessen, wer ihn persönlich als leidenschaftlichen Wanderer, Berggänger und Skifahrer kannte.

Bei der Ausübung seines Lieblingssportes erlitt Oscar auf dem Skifeld einen Schlaganfall. Eine teilweise körperliche Lähmung zwang ihn zum Verzicht auf alle seine sportlichen Betätigungen. Aber er hat nicht angeklagt, nein, gerade auch als kranker Mann hat er eine wahrhaft sportliche Haltung und innere Grösse bewiesen.

So war denn die letzte Zeit von Juvaltas Tätigkeit als Schulleiter überschattet von seiner Krankheit. Die erhoffte Gesundung blieb aus. Schweren Herzens musste der Patient nach dem vorzeitigen Abschied vom Schuldienst auch das Vorsteheramt aufgeben. Auch die

ihm noch vergönnten Jahre jenseits beruflicher Pflichten trug er tapfer, so schwer sie auch waren. Wiederholte Spitalaufenthalte wurden nötig. Der Hinschied seiner tapferen Lebensgefährtin, die ihn mit Hingabe umsorgt hatte, so lange ihre Kräfte es erlaubten, traf Oscar schwer, und schliesslich trat am 2. Mai 1980 der Tod als Erlöser an sein Bett.

Ein erfülltes Leben ist abgeschlossen, ein gradliniger, bescheidener Mann ist nicht mehr. Er hat uns viel bedeutet. Vor allem den vielen Churer Lehrkräften bleibt er in Erinnerung als starke Persönlichkeit, als anerkannter Vorsteher, aber auch als geschätzter und geachteter Kollege und Freund, der sich für jeden einsetzte, der seinen Rat suchte oder seine Hilfe brauchte. Ch.B.

foto vonow chur
35 JAHRE

Bauer 16 mm Projektoren
Fintausch-Aktion
Wir geben Ihnen für Ihr altes Gerät
Fr. 1000.-

foto vonow chur



W. ROTH **Autoreisen, Chur**

Grabenstrasse 7
Telefon 081 22 38 88

**Schulreisen und Tagesfahrten
Bahn-, Flug- und Schiffsbillette**



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

**Buch- und Offsetdruck
Filmsatz und Repro
Gummi-, Metall-, Lager-
und Signierstempel
Stempelkissen und -farben
Numeroteure und Dateure**



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83